

Ergebnisse des 2. Kollegialen Lehrgesprächs am 03.05.2012

Thema: Gruppenarbeiten gestalten

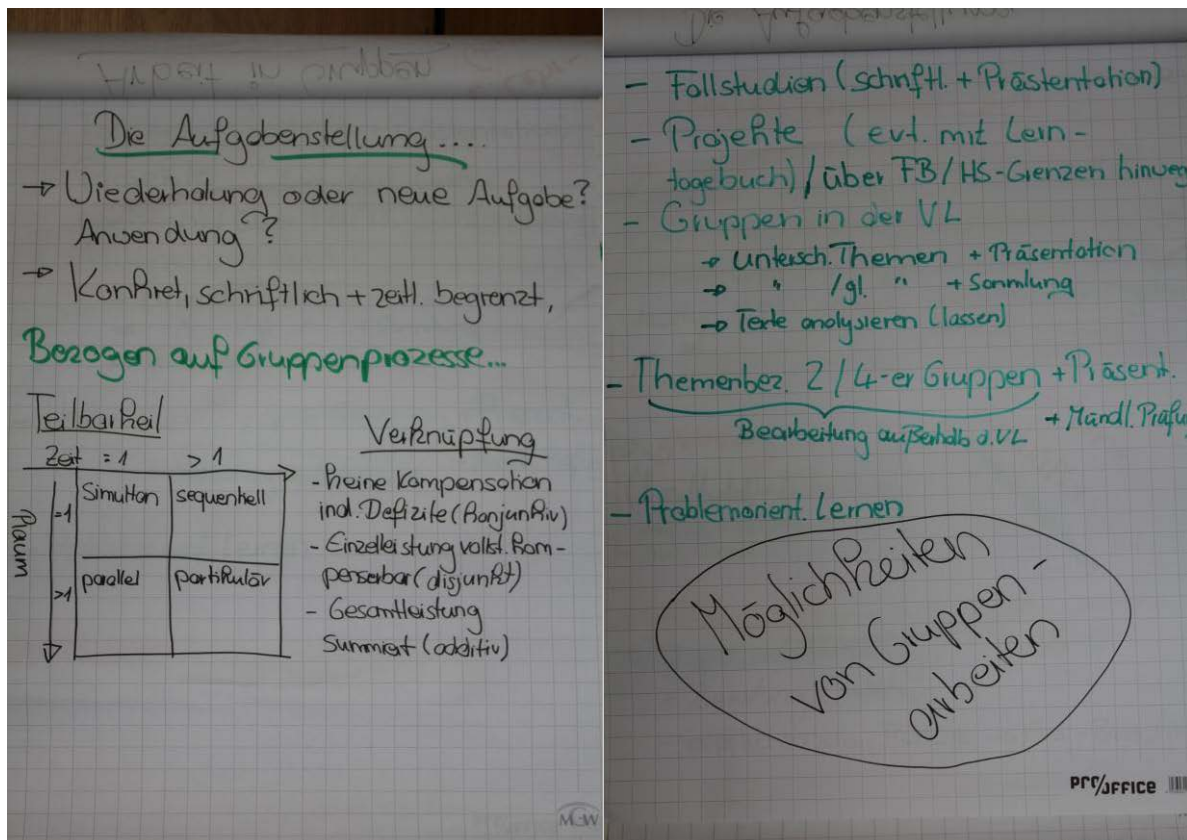
Die 1,5-stündige Veranstaltung mit dem Thema „Gruppenarbeiten gestalten“ beschäftigte sich insbesondere mit der Einsatzmöglichkeit von Gruppenarbeiten in unterschiedlichen Facetten. So wurde von den Teilnehmern intensiv über veranstaltungsübergreifende Möglichkeiten der Gruppenarbeit diskutiert und folgende Möglichkeiten identifiziert:

- Fallstudien (neben der Vorlesung / dem Seminar oder ersetzend),
- Projekte (neben der VL oder ersetzend):
 - In einem Modul,
 - Im Fachbereich,
 - In der Hochschule,
 - Über Hochschulgrenzen hinaus,
- Problemorientiertes Lernen (veranstaltungsintegriert oder ersetzend),
- Lernteam-Coaching (Vorlesung ersetzend).

Hierbei wurden unterschiedliche Möglichkeiten der Prüfung gesehen und angewendet. Eine häufige Prüfungsart ist die schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit, Projektskizze). Als Ergänzung wird i.d.R. eine benotete oder unbenotete Präsentation vorgesehen. Hier wäre in Modulen mit mehreren Lehrenden zur Entlastung ebenfalls eine Betreuung von Gruppenhausarbeiten (Aufteilung der Betreuungsleistung nach Hausarbeitsthema) sowie eine gemeinsame mündliche Prüfung möglich, in der die Hausarbeit aus dem Blickwinkel der untersch. Vorlesungsthemen reflektiert wird. Erfolgreich angewendet wird ebenfalls das Lerntagebuch (ergänzend oder ersetzend) als Prüfungsart, welche die Reflexion des Lern- und Gruppenarbeitsprozesses sowie die Bearbeitung der Fallstudie / des Projektes reflektiert.

In einer Vorlesung oder Übung /Seminar wurden folgende Formen der Gruppen- oder Paararbeit angesprochen:

- Austeilung von (untersch./gleichen Themen) an die Gruppe und Präsentation aller Ergebnisse oder von Teilen der Ergebnisse,
- Analyse von Texten in der Veranstaltung,
- Murmelgruppe: Frage in den Raum stellen und in Paaren einige Minuten diskutieren lassen.



Darüber hinaus wurde reflektiert, wozu Gruppenarbeiten genutzt werden sollten. Hier wurden insbesondere Sozial- und Kommunikative Kompetenzen sowie Methodenkompetenzen aufgeführt. Auch die Abwechslung und Aufmerksamkeit der Studierenden sowie die aktive Auseinandersetzung mit einem Thema waren wichtige Elemente. Der sinnvolle Einsatz (keine Gruppenarbeit nur um sie gemacht zu haben) wurde u.a. unter dem Aspekt der Fragestellung diskutiert. Diese sollte von der Anforderung angemessen (nicht zu schwer aber herausfordernd) gestaltet sein. Neben einer Wiederholung kann auch die Erarbeitung neuer Inhalte oder die Weiterentwicklung / Anwendung in eigenständiger Auseinandersetzung unter einer guten Fragestellung erfolgen.

Ansprechpartnerin:

Imke Buß

Abteilung Studium und Lehre – Hochschuldidaktik Ludwigshafen-Worms